

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 61	S0253/17	21.09.2017
zum/zur		
F0184/17 Fraktion DIE LINKE/future! Stadtrat Wendenkamp		
Bezeichnung		
Mögliche Veränderungen in der Goethestraße		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		17.10.2017

Zu der in der Sitzung des Stadtrates am 14.09.2017 gestellten Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1. *Warum wurden nur so wenig Einwohner*innen zur Veranstaltung eingeladen, zumal der Stadtteil ja mit ca. 26.000 Einwohnern (Stand 31. Dezember 2016) ein bevölkerungsreicher Stadtteil ist?*

Zur Durchführung des Bürger-Workshops zur Verkehrssituation in der Goethestraße wurden BürgerInnen aus dem unmittelbaren Umfeld der Goethestraße direkt eingeladen, um stellvertretend für die Bürgerschaft aus dem Umfeld ihre Eindrücke und Ideen zur Goethestraße zu erörtern. Im direkten Umfeld der Goethestraße leben rund 8.200 BürgerInnen. Anhand Erfahrungen bisheriger Bürgerveranstaltungen durch die Stadtverwaltung bzw. des für Organisation und Durchführung des Bürger-Workshops beauftragten Unternehmens wurde der Workshop für 25 Teilnehmende ausgelegt. Diese Anzahl der Teilnehmenden stellt dabei eine qualitative Meinungsumfrage dar. Dieses Vorgehen wird vielfach zum Zweck der Marktforschung angewandt. Für das Anschreiben der BürgerInnen wurde dabei das Losverfahren gewählt, da somit unabhängige Meinungen der verschiedenen Bevölkerungs- und Nutzungsgruppen eingeholt werden können. Leider haben nur wenige der insgesamt 400 angeschriebenen BürgerInnen geantwortet bzw. ihre Teilnahme zugesagt. Aus diesem Grund wurde zur Bekanntmachung sowie zur Anregung der Bürger aus Stadtfeld, sich zum Workshop anzumelden, eine Pressemitteilung herausgegeben. In Summe meldeten sich 29 BürgerInnen an. Eine weitangelegte Befragung der BürgerInnen wurde nicht in Betracht gezogen, da zu erwarten war, dass sich hierbei lediglich bestimmte Nutzergruppen einbringen und damit der gewünschte Querschnitt durch die gesamte Bürgerschaft fehlen würde.

2. *Warum wurde im Vorfeld nicht die GWA Stadtfeld-Ost und ggf. der Bürgerverein angeschrieben, dieses Thema auch schon einmal vorher anzusprechen?*

Der durchgeführte Bürger-Workshop war ein Beitrag der Stadtverwaltung am diesjährigen FahrRad-Aktionstag des ADFC und dient als erster Schritt für weitergehende Untersuchungen. Die Ergebnisse werden derzeit verwaltungsintern aufgearbeitet. Nach Abschluss der Aufarbeitung sowie Freigabe durch den Oberbürgermeister ist eine Vorstellung in der GWA Stadtfeld-Ost geplant.

3. *Was war der genaue Grund einen Workshop durchzuführen? Welche Beweggründe hat die Stadtverwaltung dieses Thema zu besprechen? Und wenn man etwas verbessern möchte, was ist laut Stadtverwaltung bisher nicht optimal?*

Der durchgeführte Bürger-Workshop war ein Beitrag der Stadtverwaltung am diesjährigen FahrRad-Aktionstag des ADFC. Idee hinter dem Bürger-Workshop war eine frühzeitige Bürgereinbindung, um eine gemeinsame Lösung mit den BürgerInnen vor Ort zu finden,

welche allen Verkehrsteilnehmern gerecht wird. Die BürgerInnen setzten sich mit der Goethestraße in ihrer gegenwärtigen Gestaltung als auch mit neuen möglichen Verkehrskonzepten auseinander. Dabei wurde erstmalig die Bürgerschaft mittels einer aktiven Mitwirkung bei der Gestaltung im Themenfeld konzeptionelle Verkehrsplanung und Straßenraumgestaltung eingebunden, wodurch der Bürger-Workshop den Charakter eines Pilotprojekts hat. Um diesem Charakter gerecht zu werden, wurde die stadtteilquerende Goethestraße als am geeignetsten erachtet. Der fahrende Verkehr (Rad und Kfz) nutzt gemeinsam die Fahrbahn. Die linke und rechte Fahrbahnseite dient durchgehend zum Abstellen von Kfz. Aufgrund der Mischnutzung kommt es regelmäßig zu Konfliktsituationen, da bspw. Kfz andere Verkehrsteilnehmer bedrängen oder die Kreuzungsbereiche zugeparkt werden und somit nicht einsehbar sind. Der Bürger-Workshop stellte dabei den ersten Schritt zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Goethestraße dar. Die aus dem Workshop gewonnenen Erkenntnisse sollen zur Verbesserung der Lebensqualität aller Anwohner und Nutzer der Goethestraße dienen. Vor diesem Hintergrund wurde der Workshop-Titel „Eine sichere Straße für alle!“ bewusst gewählt. Wie sich herausstellte, ist das Format Bürger-Workshop eine ausgezeichnete Möglichkeit, um auch zukünftig bei Untersuchungen bzw. Planungen von konfliktreichen Bereichen eingesetzt zu werden.

4. Welche konkreten Ideen wurden gesammelt und was passiert nun damit? Werden weitere Bürger*innen eingebunden?

Alle Ergebnisse des Workshops werden derzeit in Form eines transparenten Bürgergutachtens zusammengefasst und in der Verwaltung abgestimmt. Im Anschluss wird das Bürgergutachten der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Dr. Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr